



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lehrbuch der Experimentalphysik

Lommel, Eugen von

Leipzig, 1908

Verlagswerbung

[urn:nbn:de:hbz:466:1-83789](#)

Verlag von Johann Ambrosius Barth in Leipzig.

Lehrbuch der medizinischen Physik

für Studierende und Ärzte zur Ergänzung
jedes Lehrbuchs der Experimental-Physik

von
Prof. Dr. med. H. Borutta.

gr. 8°. VIII und 282 Seiten. Mit 127 Abbildungen im Text. 1908.
Brosch. M. 8.—, geb. M. 9.—.

Das Buch will mehr eine experimentelle, als eine theoretische medizinische Physik darstellen und zwar nur insoweit, als sie für den Medizinstudierenden von Interesse ist. Es soll also gewissermaßen einen Ersatz für die medizinische Physik von Adolf Fick, die seit der 4. Auflage nicht wieder aufgelegt wurde, bilden. Es ist als Ergänzung gedacht zu jedem Physikbuch, besonders auch zu dem weit verbreiteten Lehrbuch der Experimentalphysik von Lommel, auf dessen Paragraphen durch eingeklammerte Zahlen im Text verwiesen wird.

Experimentierende Physik

von

Dr. K. Schreber, Prof. an der Universität Greifswald
und **Dr. P. Springmann**, Oberlehrer am Realgymnasium in Stettin.

Zugleich vollständig umgearbeitete deutsche Ausgabe von
Henri Abrahams „Recueil d'expériences élémentaires de Physique“.

Band I. VIII, 171 S. mit 230 Abbildungen. brosch. M 3.60, geb. M 4.40.

Band II. VI, 364 S. mit 450 Abbildungen und einer Spektraltafel.
Brosch. M 8.—, geb. M 8.80.

Der erste Teil enthält „Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper“, „Akustik“ und „Wärme“ und als Einleitung „Werkstattarbeiten“, und der zweite Teil „Optik“ und „Elektrizität“ und als Einleitung „Schreibtischarbeiten“.

Zeitschrift für den physik. und chem. Unterricht. . . . wir haben es nicht mit einer Übersetzung, sondern mit einem nahezu völlig neuen Buche zu tun. Das französische Original enthält eine unter Mitwirkung zahlreicher Physiker hergestellte Stoffsammlung für Schülerübungen, die natürlich ihrer Entstehung entsprechend von ungleichem Wert sind. Die deutsche Ausgabe stellt gleichsam eine kritische Bearbeitung dieser Sammlung dar. . . . Man kann den Bearbeitern nur aufrichtig dankbar sein für die treffliche Weise, in der sie ihre Aufgabe gelöst haben, zumal diese Aufgabe viel schwieriger war, als die meisten Leser ahnen. Schreber und Springmann haben sich durch ihr Werk ein großes Verdienst um die Förderung der physikalischen Schülerübungen in Deutschland erworben. Das Buch ist weniger für die Hand des Schülers als für die des Lehrers bestimmt und bietet diesem eine wahre Fundgrube für ausgezeichnete Übungsaufgaben.